

Höhepunkt = Pointe??

Beitrag von „mimmi“ vom 18. Juni 2014 13:48

Ich würde sagen: meistens nein.

Wenn man mal von der Dramentheorie her gesehen denkt, ist der Höhepunkt die Ausbreitung des Konflikts im dritten Akt des fünfaktigen klassischen Dramas. (Im vierten Akt wird die Auflösung in der Retardation hinausgezögert, erst im fünften Akt erfolgt die Auflösung.) Für mich entspricht eine Pointe einer Geschichte quasi der Auflösung.

Nun ist es zwar nicht so, dass sich die Epik mit der Dramatik gleichsetzen lässt, aber Parallelen gibt es ja schon. Bei der Novelle ist es ja bekanntlich so, dass sie vom Aufbau her gesehen sehr am klassischen Drama orientiert ist.

Wenn man Fünftklässlern das Schreiben von Erlebniserzählungen beibringt (z.B. mit Hilfe der sogenannten "Erzählmaus"), erklärt man ihnen ja auch, dass der Höhepunkt der Geschichte besonders gut ausgestaltet werden muss, mit Gedanken, Gefühlen, wörtlicher Rede, gegebenenfalls auch Wechsel ins szenische Präsens, sodass man an dieser Stelle ganz genau erzählt, wie in Zeitlupe bei einem Film, damit es besonders spannend wird. Erst danach erfolgt die Auflösung, das Ende der Geschichte und diese ist auch manchmal mit einer Pointe verbunden, aber eben nicht immer.

Kurzgeschichten haben ja nun mal die Eigenschaft, dass sie häufig (nicht immer) einen offenen Anfang und einen offenen Schluss haben. Trotzdem würde ich auch hier, bei allen Kurzgeschichten, die mir jetzt gerade so einfallen, den Höhepunkt der Geschichte von der Auflösung/Pointe trennen, weil eigentlich jede Geschichte einen Höhepunkt hat, aber nicht jede Kurzgeschichte auch mit einer expliziten Auflösung bzw. Pointe aufwarten kann.

Just my 2 cents.